



Kirchenentwicklung 2030

Arbeitshilfe zur Verabschiedung im Bereich ehrenamtlichen Engagements

Übergang und Abschied

www.K2030.de



Arbeitshilfe zum wertschätzenden Verabschieden im Bereich ehrenamtlichen Engagements

Bei der Verabschiedung von ehrenamtlichen Engagement ist zu unterscheiden zwischen:

A) Verabschiedung von Engagements

Es gibt Engagements, die zu ihrer Zeit gut waren, aber heute nicht mehr passen. Andere Engagements wären auch heute noch gut, aber Zeit und Ressourcen fehlen. Solche Dinge müssen wahrgenommen und benannt werden. Die aktive Gestaltung von Abschieden bietet die Chance, Ehrenamtlichen bzw. Gruppen Türen zu öffnen, bevor Überforderung, Frustration oder Verärgerung auftreten. Diese Abschiede sollten genauso wie die Abschiede von anderen Engagements wertschätzend und würdevoll gestaltet werden.

B) Verabschiedung von Ehrenamtlichen

Ehrenamtliche verlassen eine Aufgabe, beenden ein Engagement. Es sollte immer – ganz gleich, was die Gründe dafür sind – in wertschätzender und würdevoller Weise Abschied genommen werden.

In beiden Fällen wird ein Abschieds- oder zumindest ein Veränderungsprozess durchlaufen. Damit solche Prozesse gut gelingen, ist es sinnvoll, sich als verantwortliche Person oder als verantwortliches Team über den Umgang mit dem Thema Abschied/Veränderung sowie mit dem jeweiligen Vorgehen auseinanderzusetzen und die Abläufe inhaltlich und organisatorisch zu klären. Die nachfolgende Liste soll dabei helfen, in möglichst umfassender Weise die damit zusammenhängenden Aspekte in den Blick zu nehmen.

Abschied und Wertschätzung – mögliche Standards und Fragen:

→ **Ehrenamtlich Engagierte bzw. Gruppen können mit gutem Gewissen ihr Engagement jederzeit beenden.**

- Woran erkennen ehrenamtlich Engagierte, dass das so ist?
- Ist für die ehrenamtliche Engagierten klar, wen sie ansprechen können, falls sie ihr Engagement beenden möchten?
- Wissen die ehrenamtliche Engagierten, wie eine Verabschiedung in der Regel abläuft?
- Wird darüber von Anfang an informiert?

→ **Die Beendigung eines Engagements findet immer eine würdige und wertschätzende Reaktion.**

- Ist die unmittelbare Reaktion auf eine solche Nachricht wertschätzend und dankbar?
- Von wem werden Seelsorgeamt und Pfarrbüro informiert?
- Was ist im Pfarrbüro zu tun?
- Welche Listen müssen gepflegt werden?
- Wer muss benachrichtigt werden?
- Wer informiert ausscheidende Engagierte über die Möglichkeit eines schriftlichen Engagement-Nachweises und leitet dies ggfls. in die Wege? (Vorlagen dazu sind im [Materialbereich](#) des Referats Ehrenamt und Engagementförderung unter dem Stichwort Verabschiedung zu finden.)

→ **Die Aufgaben der sich verabschiedenden Person/Gruppe werden in der verbleibenden Gruppe/Gemeinde/Einheit angesprochen und umverteilt bzw. die „Stelle“ wird neu besetzt.**

- Wie wird Wissen gesichert?
- Gibt es Aufgabenbeschreibungen, die aktualisiert werden sollten, oder müssen sie mit der ausscheidenden Person noch erstellt werden?
- Wer kümmert sich um eine mögliche Nachfolge?

oder: Die Aufgaben der sich verabschiedenden Person/Gruppe können nicht von anderen übernommen werden. In diesem Fall ist es wichtig, das Ende des Engagements klar zu benennen.

→ **Es wird ein offizielles Ende vereinbart.**

- Es wird z.B. ein Abschlussgespräch in der ganzen Gruppe oder unter vier Augen mit der Gruppenleitung geführt, um ein Feedback über die Zeit in der Gruppe und die Gründe des Aufhörens zu erhalten.
- Was ist noch offen? Abrechnungen, Schlüsselrückgabe, anstehende Termine etc.

→ **Es gibt Rituale für den Abschied einer Person, einer Gruppierung bzw. für die Beendigung eines Engagements (z. B. abschließendes Treffen, Wertschätzung für Geleistetes und die geschenkte Zeit, Rückschau: im Schönen schwelgen, Konflikte möglichst klären, informelle Kontakte untereinander ermöglichen)**

- Kennen die Betroffenen das Ritual?
- Gibt es dafür ein Budget? Ist das bekannt?
- Wer organisiert das?
- Wer ist in den Abschiedsprozess involviert?
- Was ist der Person/Gruppe wichtig? Was ist ihr „Nachlass“? (Möglichkeiten zur Gestaltung und Beteiligung der Betroffenen aufzeigen)
- Welche markanten Ergebnisse, Etappen hat es gegeben?
- Ist ein herausragendes Engagement zu würdigen? (Ehrenurkunde und Ehrennadel, Ehrenamt und Engagementförderung. Informationen dazu befinden sich im [Materialbereich](#).)
- Gibt es sichtbare Zeichen? Z.B. Gedenkbuch, Segen, Karte, symbolisches Dankgeschenk

→ **Es gibt Rituale für den öffentlichen Abschied, z.B. im Gottesdienst und/oder im Pfarrblatt, Homepage o. ä. (Achtung: bei einzelnen Personen nur nach Absprache)**

- Welche Gottesdienste im Jahreskreis eignen sich dazu?
- Wer verabschiedet wen in welcher Öffentlichkeit?
- Gibt es ein geistliches Ritual wie z.B. einen Segen?
- Möchte die Person/Gruppe einen öffentlichen Abschied? Welche Form passt zu ihnen?
- Wer organisiert die öffentliche Verabschiedung?

→ **Im Nachgang wird der/die „Ehemalige/n“ gefragt, wie es ihnen geht. Es gibt Gespräche/Anregungen über eine mögliche Einbindung nach Beendigung des Engagements.**

- Was können spätere Andockpunkte sein? Wie können „Ehemalige“ weiterhin eingebunden werden? Kommt ein anderes Ehrenamt in Frage? (z. B. Weltgebetstag o.ä. statt Familiengottesdienst)
- Werden ausgeschiedene Ehrenamtliche zum Helferfest eingeladen?
- Gibt es die Möglichkeit, sich im Kleinen weiter zu engagieren?
- Wäre die Bereitschaft da, als Mentor/Mentorin einer neuen ehrenamtlich engagierten Person beizustehen?
- Gibt es Ideen, was für die ehemals ehrenamtlich Engagierten getan werden kann? Z.B. könnte eine Gruppe, die ihr Engagement aus Altersgründen beendet, sich als Gruppe weiterhin treffen, ohne etwas leisten zu müssen.

Grundlage dieser Aufstellung ist eine Liste, die von den Ehrenamtskoordinatorinnen Andrea Jöst und Ursula Feldhaus erstellt wurde. Weitere Informationen zu Ehrenamt und Engagementförderung sind auf der [Referatsseite](#) zu finden.